



TG/287/1
ORIGINAL: englisch
DATUM: 2013-03-20

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
Genf

<p>LOMANDRA</p> <p>UPOV Code: LOMAN</p> <p><i>Lomandra</i> Labill.</p>

RICHTLINIEN
FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG
AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Lomandra</i> Labill.	Lomandra, Mat Rush	Lomandra	Lomandra	Lomandra

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	3
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	3
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	3
3.1 ANZAHL VON WACHSTUMSPERIODEN	3
3.2 PRÜFUNGSORT	3
3.3 BEDINGUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	3
3.4 GESTALTUNG DER PRÜFUNG	3
3.5 ZUSÄTZLICHE PRÜFUNGEN.....	4
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	4
4.1 UNTERSCHIEDBARKEIT	4
4.2 HOMOGENITÄT	5
4.3 BESTÄNDIGKEIT	5
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	5
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	6
6.1 MERKMALKATEGORIEN.....	6
6.2 AUSPRÄGUNGSTUFEN UND ENTSPRECHENDE NOTEN.....	6
6.3 AUSPRÄGUNGSTYPEN.....	7
6.4 BEISPIELSSORTEN.....	7
6.5 LEGENDE	7
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES	8
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	12
8.1 ERLÄUTERUNGEN, DIE MEHRERE MERKMALE BETREFFEN	12
8.2 ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN MERKMALEN	12
9. LITERATUR.....	17
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN	18

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Lomandra* Labill.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Pflanzen, die die maßgebenden Merkmale in der ersten Wachstumsperiode ausprägen, einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

10 Pflanzen.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem geeigneten Raum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten mit weißem Hintergrund erfolgen. Die Farbkarte und die Version der verwendeten Farbkarte sollten in der Sortenbeschreibung angegeben werden.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 10 Einzelpflanzen umfaßt.

3.4.2 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 *Allgemeine Empfehlungen*

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 *Stabile Unterschiede*

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 *Deutliche Unterschiede*

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

Sofern nicht anders angegeben, sollten zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 9 Pflanzen oder Teilen von 9 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 *Erfassungsmethode*

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfaßt daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfaßt auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielsorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfaßt werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität vegetativ vermehrter Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 10 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Pflanze: Wuchsform (Merkmal 1)
- b) Blattbreite: Breite (Merkmal 6)
- c) Blatt: Bereifung der Oberseite (Merkmal 11)
- d) Blatt: Hauptfarbe der Oberseite (Merkmal 12) mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: gelb
 - Gr. 2: gelbgrün
 - Gr. 3: hellgrün
 - Gr. 4: mittelgrün
 - Gr. 5: dunkelgrün
 - Gr. 6: blaugrün
 - Gr. 7: braungrün

- e) Blatt: Sekundärfarbe der Oberseite (Merkmal 13) mit folgenden Gruppen:
- Gr. 1: gelb
 - Gr. 2: gelbgrün
 - Gr. 3: hellgrün
 - Gr. 4: mittelgrün
 - Gr. 5: dunkelgrün
 - Gr. 6: blaugrün
 - Gr. 7: braungrün

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

Stufe	Note
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

Stufe	Note
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5

(a)-(d) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2.

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1.	VG	Plant: habit	Plante : port	Pflanze: Wuchsform	Planta: hábito		
	PQ	(a) upright	dressé	aufrecht	erguido	Merlom Ruby	1
		semi upright	demi-dressé	halbaufrecht	semierguido	Katrinus Deluxe	2
		spreading	étalé	breitwüchsig	abierto	Stormy Seas	3
2.	VG/ MG	Plant: height of foliage	Plante : hauteur du feuillage	Pflanze: Höhe des Laubes	Planta: altura del follaje		
	QN	(a) short	bas	niedrig	corto	Merlom Ruby	3
		medium	moyen	mittel	medio	Stormy Seas	5
		tall	haut	hoch	alto	Katrinus Deluxe	7
3.	VG	Plant: density of foliage	Plante : densité du feuillage	Pflanze: Dichte des Laubes	Planta: densidad del follaje		
	QN	(a) very sparse	très lâche	sehr locker	muy laxa		1
		sparse	lâche	locker	laxa	SIR5	3
		medium	moyenne	mittel	media	Stormy Seas	5
		dense	dense	dicht	densa	Katrinus	7
		very dense	très dense	sehr dicht	muy densa	LM400	9
4.	VG	Leaf: attitude of upper third	Feuille : port du tiers supérieur	Blatt: Haltung im oberen Drittel	Hoja: porte del tercio superior		
	PQ	(b) erect	dressé	aufrecht	erecto		1
		semi-erect	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto		2
		drooping	retombant	herabhängend	colgante		3
5.	VG/ MG	Leaf blade: length	Limbe : longueur	Blattspreite: Länge	Limbo: longitud		
	QN	(b) very short	très court	sehr kurz	muy corto	Joey	1
		short	court	kurz	corto	LMF500	3
		medium	moyen	mittel	medio	Katrinus Deluxe, Merlom Ruby	5
		long	long	lang	largo	Katrinus	7
		very long	très long	sehr lang	muy largo		9
6.	VG/ MG	Leaf blade: width	Limbe : largeur	Blattspreite: Breite	Limbo: anchura		
	QN	(b) very narrow	très étroit	sehr schmal	muy estrecho	LM300	1
		narrow	étroit	schmal	estrecho	Merlom Ruby	3
		medium	moyen	mittel	medio	Stormy Seas	5
		broad	large	breit	ancho	Cassica	7
		very broad	très large	sehr breit	muy ancho		9

		English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
7.	VG	Leaf: profile in cross section	Feuille : profil en section transversale	Blatt: Profil im Querschnitt	Hoja: perfil en sección transversal		
QN	(b)	flat to slightly concave	plate à légèrement concave	flach bis leicht konkav	plano a ligeramente cóncavo	Katrinus	1
	(c)	moderately concave	modérément concave	mäßig konkav	moderadamente cóncavo	Merlom Ruby	2
		strongly concave	fortement concave	stark konkav	fuertemente cóncavo		3
		inrolled	enroulée	ingerollt	enrollado		4
8.	VG	Leaf: type of apex	Feuille : type de sommet	Blatt: Typ der Spitze	Hoja: tipo de ápice		
QL	(b)	entire	entier	ganzrandig	entero	Silver Falls	1
		toothed	denté	gezähnt	dentado		2
9.	VG	Leaf: length of middle tooth	Feuille : longueur de la dent médiane	Blatt: Länge des mittleren Zahns	Hoja: longitud del diente medio		
QN	(b)	very short	très courte	sehr kurz	muy corto	LM300	1
		short	courte	kurz	corto	Merlom Ruby	3
		medium	moyenne	mittel	medio	Katrinus	5
		long	longue	lang	largo	LM400	7
		very long	très longue	sehr lang	muy largo		9
10.	VG	Leaf: texture	Feuille : texture	Blatt: Textur	Hoja: textura		
QN	(b)	smooth	lisse	glatt	lisa	Stormy Seas	1
	(c)	medium	moyenne	mittel	media	Merlom Ruby	2
		rough	grossière	rauh	rugosa		3
11.	VG	Leaf: glaucosity of upper side	Feuille : glaucescence de la face supérieure	Blatt: Bereifung der Oberseite	Hoja: glaucescencia en el haz		
QN	(b)	very weak	très faible	sehr gering	muy débil	Lime Tuff	1
	(c)	weak	faible	gering	débil	Katrinus	3
		medium	moyenne	mittel	media	Merlom Ruby	5
		strong	forte	stark	fuerte	SIR5	7
		very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte	Stormy Seas	9
12.	VG	Leaf: main color of upper side	Feuille : couleur principale de la face supérieure	Blatt: Hauptfarbe der Oberseite	Hoja: color principal del haz		
QN	(b) (c)	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese número de referencia)		
13.	VG	Leaf: secondary color of upper side	Feuille : couleur secondaire de la face supérieure	Blatt: Sekundärfarbe der Oberseite	Hoja: color secundario del haz		
PQ	(b) (c)	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese número de referencia)		

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
14.	VG	Leaf: glossiness of upper side	Feuille : brillance de la face supérieure	Blatt: Glanz der Oberfläche	Hoja: brillo del haz	
QN	(b)	absent or weak	absente ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil	1
	(c)	medium	moyenne	mittel	medio	Katrinus Deluxe
		strong	forte	stark	fuerte	3
15.	VG	Leaf: pliability	Feuille : flexibilité	Blatt: Biegsamkeit	Hoja: flexibilidad	
	(+)					
QN	(b)	weak	faible	gering	débil	SIR5
	(c)	medium	moyenne	mittel	media	Merlom Ruby
		strong	forte	stark	fuerte	Katrinus
16.	VG	Basal sheath: shredding of margin	Base de la gaine : broyage du bord	Basale Blattscheide: Faserung des Randes	Vaina basal: desflecado del margen	
	(*)					
	(+)					
QN		absent or very weak	absent ou très faible	fehlend oder gering	ausente o muy débil	Lime Tuff
		weak	faible	gering	débil	LI164
		medium	moyen	mittel	medio	LI264
		strong	fort	stark	fuerte	LMF500
		very strong	très fort	sehr stark	muy fuerte	9
17.	VG	Basal sheath: intensity of brown color	Base de la gaine: intensité de la couleur brune	Basale Blattscheide: Intensität der Braunfärbung	Vaina basal: intensidad del color marrón	
	(*)					
	(+)					
QN		light	claire	hell	claro	Lime Tuff
		medium	moyenne	mittel	medio	Katrinus
		dark	foncée	dunkel	oscuro	Stormy Seas
18.	VG	Inflorescence: position in relation to foliage	Inflorescence : position par rapport au feuillage	Blütenstand: Stellung im Verhältnis zum Laub	Inflorescencia: posición en relación con el follaje	
QN	(d)	below	en dessous	unterhalb	por debajo	Merlom Ruby
		level	au même niveau	auf gleicher Höhe	al mismo nivel	Lime Tuff
		above	au-dessus	oberhalb	por encima	LHBYF
19.	VG	Inflorescence: number of branches	Inflorescence : nombre de ramifications	Blütenstand: Anzahl Verzweigungen	Inflorescencia: número de ramas	
	(+)					
QN	(d)	absent or very few	nul ou très petit	fehlend oder sehr gering	ausente o muy bajo	Merlom Ruby
		few	petit	gering	bajo	LM300
		medium	moyen	mittel	medio	Lime Tuff
		many	grand	groß	alto	LHCOM

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota	
20.	VG/ MG	Inflorescence: length of flowering part	Inflorescence : longueur de la partie en floraison	Blütenstand: Länge des blühenden Teils	Inflorescencia: longitud de la parte en floración		
(+)							
QN	(d)	very short	très courte	sehr kurz	muy corta	LM300	1
		short	courte	kurz	corta	LHCOM	3
		medium	moyenne	mittel	media	Lime Tuff	5
		long	longue	lang	larga	LHBYF	7
		very long	très longue	sehr lang	muy larga		9
21.	VG/ MG	Peduncle: length	Pédoncule : longueur	Blütenstiel: Länge	Pedúnculo: longitud		
(+)							
QN	(d)	very short	très court	sehr kurz	muy corto	Merlom Ruby	1
		short	court	kurz	corto	Seascape	3
		medium	moyen	mittel	medio	LHCOM	5
		long	long	lang	largo	LM300, Lime Tuff	7
		very long	très long	sehr lang	muy largo		9
22.	VG	Peduncle: color	Pédoncule : couleur	Blütenstiel: Farbe	Pedúnculo: color		
PQ	(d)	yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento	Little Pal	1
		green	vert	grün	verde		2
		orange brown	brun orangé	orangebraun	marrón anaranjado	LM300	3
		red brown	brun rouge	rotbraun	marrón rojizo		4
		brown	brun	braun	marrón	Seascape	5
23.	VG/ MS	Bract: length	Bractée : longueur	Deckblatt: Länge	Bráctea: longitud		
(+)							
QN	(d)	very short	très courte	sehr kurz	muy corta	Seascape	1
		short	courte	kurz	corta	Silver Grace	3
		medium	moyenne	mittel	media	Merlom Ruby	5
		long	longue	lang	larga	Stormy Seas	7
		very long	très longue	sehr lang	muy larga	Katrinus Deluxe	9
24.	VG	Calyx: color	Calice : couleur	Kelch: Farbe	Cáliz: color		
(+)							
PQ	(d)	white	blanc	weiß	blanco	Bunyip	1
		yellow	jaune	gelb	amarillo	LM300	2
		yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento	LHCOM	3
		orange brown	brun orangé	orangebraun	marrón anaranjado	Lime Tuff	4
		grey purple	gris pourpre	graupurpurn	púrpura grisáceo	Stormy Seas	5

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Erfassung der Pflanzenmerkmale sollte gegen Ende des aktiven vegetativen Wachstums erfolgen.
- (b) Erfassungen am Blatt sollten an voll ausgebildeten Blättern erfolgen.
- (c) Erfassungen sollten am mittleren Drittel des Blattes erfolgen. Die Oberseite, oder adaxiale Seite, ist die der Achse zugewandte Seite des Blattes.
- (d) Erfassungen am Blütenstand und an der Blüte sollten an der Hauptblütenähre der Einzelpflanze erfolgen.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 1: Pflanze: Wuchsform



1
aufrecht



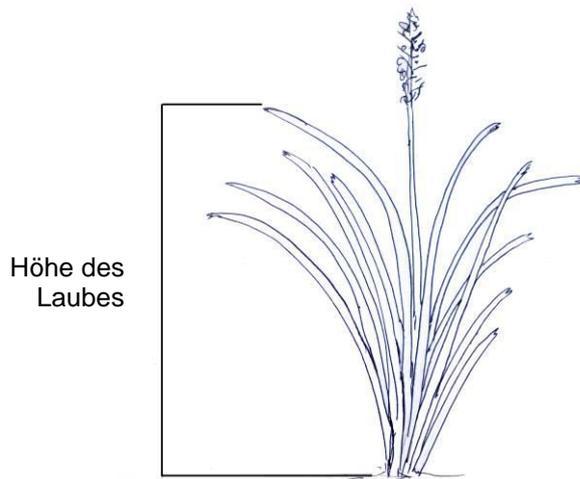
2
halbaufrecht



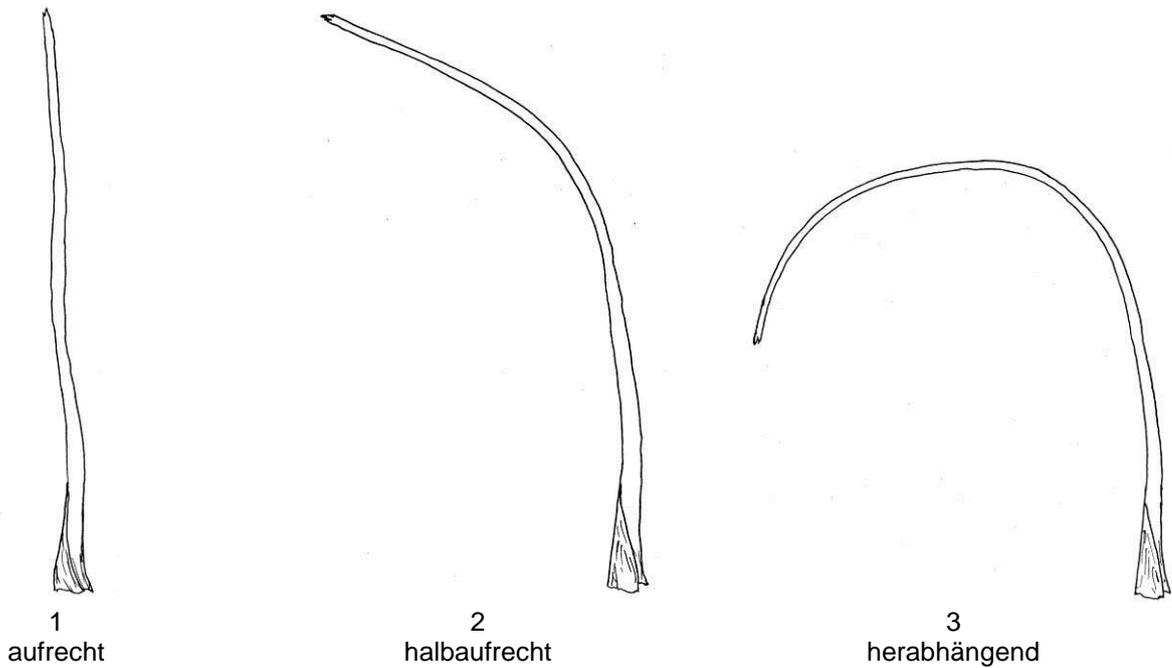
3
breitwüchsig

Zu 2: Pflanze: Höhe des Laubes

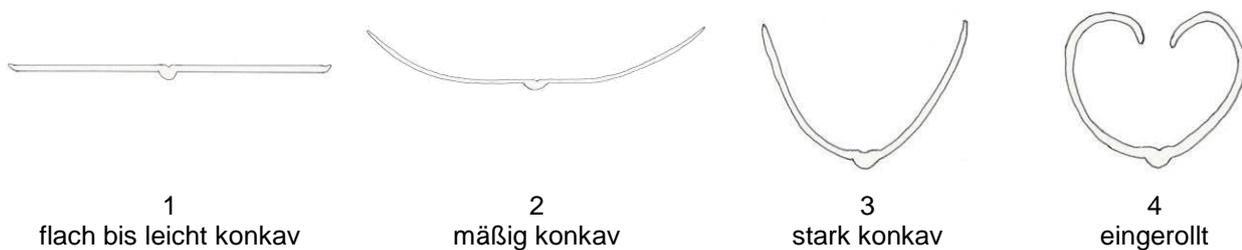
Die Höhe des Laubes wird vom Boden bis zur Spitze des Laubes ohne den Blütenstand gemessen.



Zu 4: Blatt: Haltung im oberen Drittel



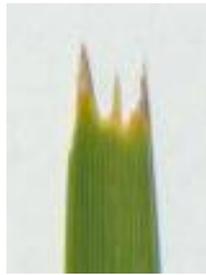
Zu 7: Blatt: Profil im Querschnitt



Zu 8: Blatt: Typ der Spitze



1
ganzrandig

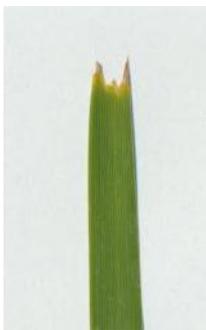


2
gezähnt

Zu 9: Blatt: Länge des mittleren Zahns



1
sehr kurz



3
kurz



5
mittel



7
lang

Zu 12: Blatt: Hauptfarbe der Oberseite

Zu 13: Blatt: Sekundärfarbe der Oberseite

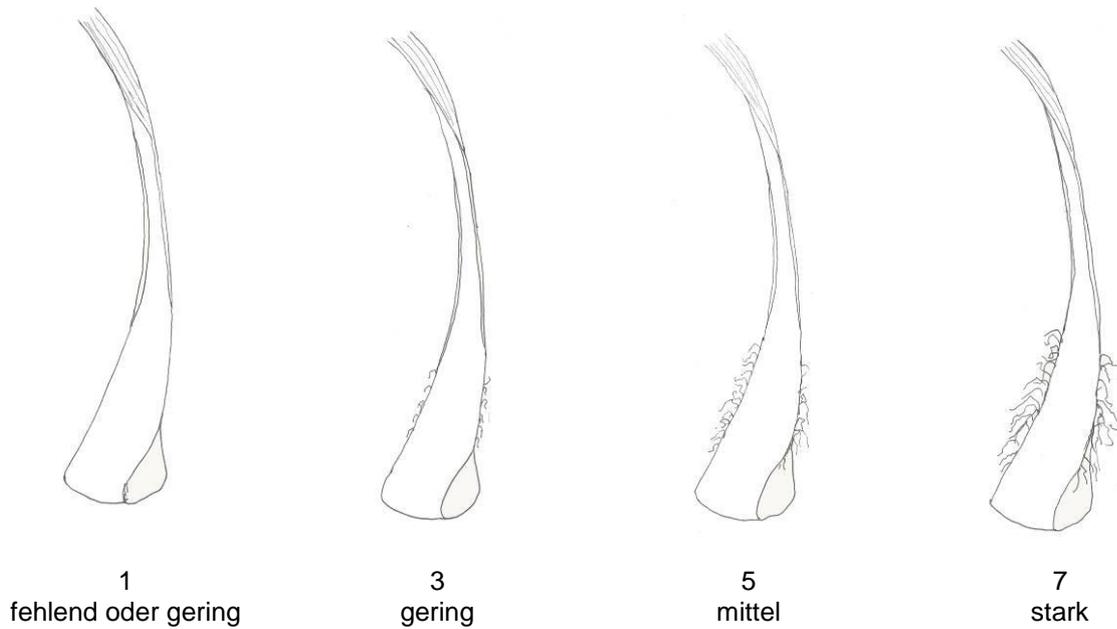
Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und Sekundärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe betrachtet.

Manchmal ist die Blattoberfläche mit einer bläulichen oder weißlichen Wachsschicht bedeckt, die vor der Erfassung der Blattfarbe durch Reiben entfernt werden sollte.

Zu 15: Blatt: Biegsamkeit

Die Biegsamkeit wird geprüft, indem man das mittlere Drittel des Blattes um den Zeigefinger wickelt und das Ausmaß der Risse erfaßt. Wenige oder keine Risse deuten auf hohe Biegsamkeit hin.

Zu 16: Basale Blattscheide: Faserung des Randes

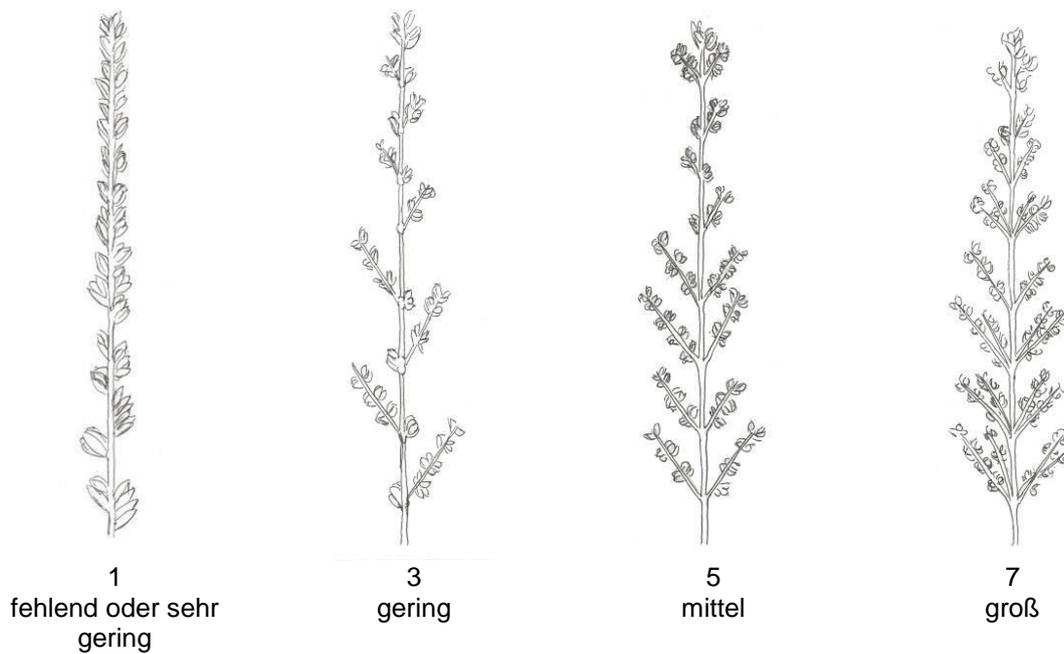


Zu 17: Basale Blattscheide: Intensität der Braunfärbung

Falls vorhanden, sollten gefaserte Ränder an der basalen Blattscheide bei der Erfassung ausgeschlossen werden.

Zu 19: Blütenstand: Anzahl Verzweigungen

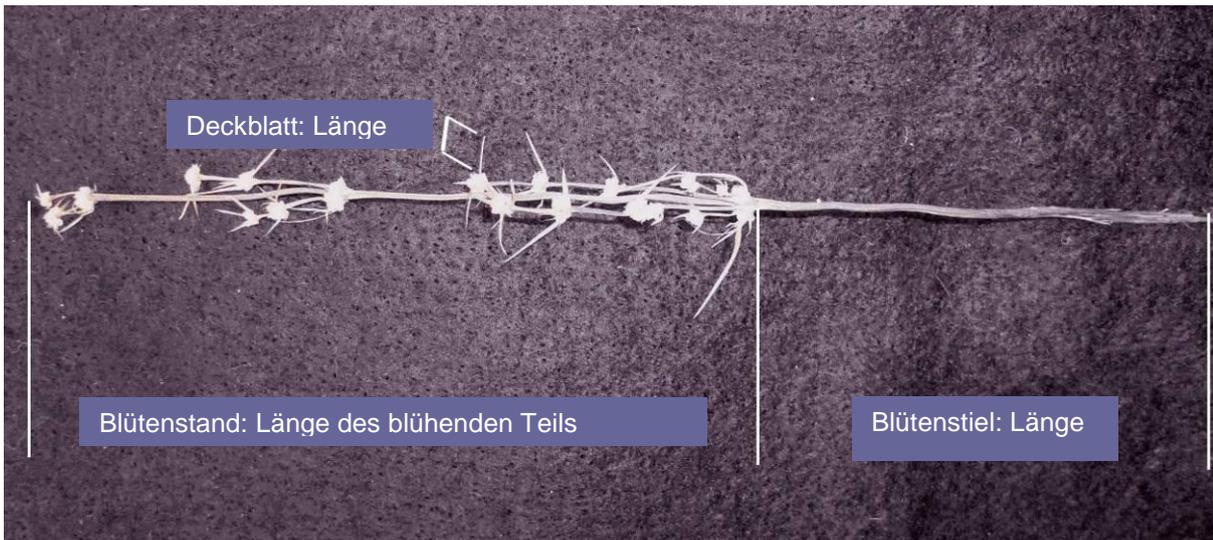
Zu erfassen sind die Anzahl der Knoten mit Verzweigungen und die Anzahl der Verzweigungen pro Knoten.



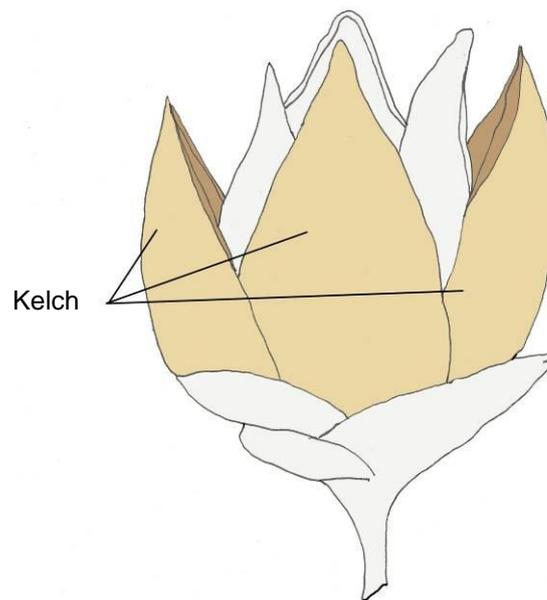
Zu 20: Blütenstand: Länge des blühenden Teils

Zu 21: Blütenstiel: Länge

Zu 23: Deckblatt: Länge



Zu 24: Kelch: Farbe



9. Literatur

Lee, A.T., Macfarlane, T.D., 1986: Flora of Australia vol 46. Australian Government Publishing Service. Canberra, Australian Capital Territory, AU, pp. 100 to 141.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens		
1.1.1 Botanischer Name	<input type="text" value="Lomandra Labill."/>	
1.1.2 Landesüblicher Name	<input type="text" value="Lomandra"/>	
1.2 Art (bitte ausfüllen)	<input type="text"/>	
2. Anmelder		
Name	<input type="text"/>	
Anschrift	<input type="text"/>	
Telefonnummer	<input type="text"/>	
Faxnummer	<input type="text"/>	
E-Mail-Adresse	<input type="text"/>	
Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>	
3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung		
Vorgeschlagene Sorten- bezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>	
Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>	

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

- a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

- c) unbekannte Kreuzung []

- 4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

.....

- 4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

.....

- 4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

.....

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte

4.2.1 Vegetativ vermehrte Sorten

- a) Stecklinge []
b) *In-vitro*-Vermehrung []
c) Sonstige (Einzelheiten angeben) []

.....

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Pflanze: Wuchsform (1)		
aufrecht	Merlom Ruby	1 []
halbaufrecht	Katrinus Deluxe	2 []
breitwüchsig	Stormy Seas	3 []
5.2 Blattspreite: Breite (6)		
sehr schmal	LM300	1 []
sehr schmal bis schmal		2 []
schmal	Merlom Ruby	3 []
schmal bis mittel		4 []
mittel	Stormy Seas	5 []
mittel bis breit		6 []
breit	Cassica	7 []
breit bis sehr breit		8 []
sehr breit		9 []
5.3 Blatt: Bereifung der Oberseite (11)		
sehr gering	Lime Tuff	1 []
sehr gering bis gering		2 []
gering	Katrinus	3 []
gering bis mittel		4 []
mittel	Merlom Ruby	5 []
mittel bis stark		6 []
stark	SIR5	7 []
stark bis sehr stark		8 []
sehr stark	Stormy Seas	9 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.4 Basale Blattscheide: Intensität der Braunfärbung (17)		
hell	Lime Tuff	1 []
mittel	Katrinus	2 []
dunkel	Stormy Seas	3 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Pflanze: Wuchsform</i>	<i>halbaufrecht</i>	<i>breitwüchsig</i>

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Prüfung der Sorte

7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 gemachten Angaben zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte?

Ja Nein

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.2 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung?

Ja Nein

(Wenn ja, Einzelheiten angeben)

7.3 Sonstige Informationen

7.3.1 Pflanze angeben: Geschlechtsausprägung (wenn bekannt)

männlich weiblich [...]

Ein repräsentatives Farbbild der Sorte sollte dem Technischen Fragebogen beigelegt werden.

8. Genehmigung zur Freisetzung

a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten?

Ja Nein

b) Wurde eine solche Genehmigung erteilt?

Ja Nein

Sofern die Frage mit „Ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflußt werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

- | | | |
|---|--------|----------|
| a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma) | Ja [] | Nein [] |
| b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide) | Ja [] | Nein [] |
| c) Gewebekultur | Ja [] | Nein [] |
| d) Sonstige Faktoren | Ja [] | Nein [] |

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift

Datum

[Ende des Dokuments]